



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

22. Christmonat. H. Zeno Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Wahrheit auch mit seinem Blut bewähret. Ver-
gheiß ist / wann du sagest / du glaubest in CHRI-
STUM / wann deine Werck mit deinen Worten
nicht übereinstimmen. Bist du beraitet / dein Leben
für deinen Glauben darzusetzen? Ja bist du auch ein
wahrer Christ / der du ehender den Himmel / und
Gott verliehren wilt / als daß du dir einen unzuläs-
sigen Wollust abbrechest? du gibst nicht genug zu er-
kennen / daß du ein verünfftiger Mensch / will ge-
schweigen ein Christ seyest: nun aber / si verè te ho-
minem appellare nequeo, quo tandem modo potero
sacilem vocare, S. Chrysoft. Wann ich dich mit
Wahrheit Keinen Menschen Kan nennen /
wie will ich sagen / daß du ein Rechtglaubiger
seyest?

Über den Glauben.
Bette für die Indier.
Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger Gott / verleshe /
daß wir uns ob des heiligen Thomæ Geburts-
tag berühmen / damit wir durch sein Fürbitt ge-
holffen / seinem Glauben mit rechtmässiger Andacht
nachfolgen. Durch 2c.

S. Zeno Martyrer.

Was siehest du einen Splitter in den Augen deines
Bruders / in deinen selbst aignen Augen aber siehest
einen ganzen Balken nit? Luc. 6.

Er S. Zeno ware nur ein gemainer Sol-
dat / hatte doch Herz genug / daß er Maximi-
num den Kayser straffet / daß er der falschen
Göt-

Göttin Ceres opffere / und nicht mehr den
 Christen-Gott mit demüthig-zerknirschtem
 gen verehre / da doch die Götzen eben so wenig
 in sich haben / als die Stain / und Erß / auß
 sie gemacht seyn. Solche freye Red hat ihne
 Freyheit / und Leben genommen. Dann der
 te Kayser alsobald Befelch geben / daß man
 solle in die Gefäncknuß werffen / ihme das Sch
 Zähn mit Steinen einschlagen / und darauß
 wie dann auch geschehen.

Betrachtung Von Brüderlicher Ermahnung.

§. 1. Wir sollen uns höchstens erfreuen /
 man uns unserer Mänglen wegen ermahnet /
 wir solche nicht erkennen mögen / es seye dann
 man uns deren erinnere. Unser aigne Lieb
 det uns / und dasjenige / so wir in anderen
 loben wir in uns selbst: So zaige dir dann
 Fähler Freund / oder Feind / bessere dich davon
 schuldige dich nicht selbst / und beschuldige
 diejenige nicht / welchen dein Weiß zu handlen
 fallet. Wie nimmst du es an / wann man dich
 Mängel halber erinneret? Wie besserest du die
 nige / welches man an dir / als übel an
 andet?

§. 2. So man dir etwas straffwürdiges
 tet / so erforsche / ob solches wahr seye / ist es
 bessere es. Geschicht dir aber hierinn unrecht
 wird nur auß Neyd und Mißgunst wider dich
 det / auch dasjenige / was an dir zu loben / ge
 ten / so erfreue dich / dann es ein Zeichen ist /

Gott gefallest / wann du bösen Menschen mißfalsch
 Besser ist es unschuldig geschändet / als ohne
 Grund gelobet werden. Mein Gott / dir allein
 gehöre ich Vergnügung zu geben; reden und sin-
 nen die Menschen von mir wie und was sie wollen /
 daran liget mir eben nicht vil. Du und nicht sie wer-
 den einmahl mein Richter seyn.

3. Anderer Gebrechen mußt du nicht durch ein
 großes Glas ansehen / welches alles groß / oder noch
 größer machet / als es in sich selbst ist. Entschul-
 dige ihre Mängel / als vil dir möglich; rede von
 solchen niemahlen / es seye dann / daß dich dein
 Amt hierzu verpflichte / und so andere von derglei-
 chen Zähler reden / so entschuldige du sie / so gut du
 kannst. Gedencke an dein aigne Gebrechen / so wird
 dir nicht vil Zeit übrig seyn / über andere zu schmähen /
 sonder du wirst deine aigne zu bewainen / und zu ver-
 besseren gnugsame Ursach finden. Qui semetipsum
 castigat, non querit in alio, quod frequenter reprehendit,
 sed in semetipso, quod lugeat. S. Bern. **Welcher
 sich selbst recht betrachtet / wird nicht weit
 gehen / daß er in einem anderen tadle / sonder
 in sich selbst genug finden / das er bewaine.**

Liebe gegen dem Nächsten.

Bette für deine Oberen.

Gebett.

Erlebe / Allmächtiger Gott / auff daß wir
 durch Fürbitt des heiligen Martyrers Zenonis
 von aller Widerwärtigkeit des Leibs erlediget / und
 von des Gemüths bösen Gedancken gerainiget wer-
 den. Durch zc.